



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign

Partneruniversität Designskolen Kolding

Land Dänemark

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Das Exchange-Semester fand im Sommer statt. Somit war auch der Bewerbungsprozess zeitlich verschoben, was jedoch kein Problem darstellte. Man hat zeitnah von der Partnerhochschule eine Zu- oder Absage nach Bewerbungsende erhalten. Nach der Zusage haben wir nach einiger Zeit viele Informationen von der Partnerschule erhalten, die den Auslandsaufenthalt hier in Kolding betreffen: Unterkunft, Kosten, Schule, Organisation (Anmeldung in der Stadt, Registrierung, Gesundheitskarte (etwas anders aufgebaut als in DE, dennoch notwendig und wichtig) – die Dänen sind digital sehr gut aufgestellt, sodass alles wirklich super einfach ist. Und: Alle können wirklich sehr gut Englisch 😊)

Nachdem alle Exchange-Teilnehmer nach Anfrage der Schule zusammen im Mail-Verteiler gelistet wurden, wurde von uns eine WhatsApp-Gruppe erstellt – demnach standen wir schon vor Ankunft mit allen in Kontakt. Es wurden zum Teil WGs gegründet oder verschiedenen Dinge besprochen, was unglaublich hilfreich war und direkt eine Connection und Sicherheit vor Ankunft schaffte – kann ich wirklich nur ans Herz legen 😊

In unserem Fall hatten wir direkt vor der ersten Uni Woche einen Study-trip je nach Studiengang und unserer Klasse (in Kolding wird in Klassen unterrichtet, was super entspannt ist, da man so auch direkt im festen Kontakt mit einheimischen Studenten kommt und immer Support erhält – hier sind alle unglaublich gastfreundlich). Durch die erste gemeinsame Woche in einem anderen Land, konnte man sich zuvor kennenlernen. Wir verbrachten unsere Woche in Paris und hatten ein Programm passend zu den Studieninhalten dieses Semesters.

Vor dem Study-trip hatten wir ein Welcome-Meeting in der Schule mit der internationalen Koordinatorin, welche uns über die Schule und das Online-System der Hochschule informierte, eine Rundführung gab, Studenausweise und Stundenpläne austeilte etc.

FYI: In der gesamten Schule wird in den Klassen (soweit sich internationale Studenten darin befinden) Englisch gesprochen. Dort wird darauf geachtet, dass man alles versteht und direkt in der Klasse integriert wird. Auch alle Mitarbeiter der Schule können perfekt Englisch!

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Unterkunft ließ sich ohne Probleme finden: Sei es über die Website des Studentenwerks hier in Dänemark, als auch spezifische Facebook Gruppen von Kolding als auch der Design-Schule selbst. In meinem Fall bin ich in einem Studentenwohnheim untergekommen, was sehr unkompliziert war – und das sogar relativ kurzfristig. Sei es Schlüsselübergabe, Anmeldung der Wohnung, Elektrizität ... Alles ist sehr modern und mit Wäschekeller, Fahrradkeller und Kellerabteil ausgestattet. Mein Pluspunkt war, dass die Wohnung direkt neben der Schule gelegen war. Die Dachterrasse auf dem Studentenwohnheim war ebenfalls ein Pluspunkt und hat unserer Gruppe einige schöne Abende im Sommer bereitet. ☺ (Momentan wird die Schule umgebaut, womit sich der Standort verschoben hat, es ist aber alles ohne Probleme zu Fuß zu erreichen – wie alles in Kolding.)

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Ich habe mich im Erasmus weniger auf die Stadt, sondern auf die Schule bezogen, da für mich die Schule als auch die Inhalte wichtiger waren als die Stadt selbst: Und so ist es meine Erstwahl, die kleine Stadt Kolding in Dänemark, geworden. Eine Stadt mit vielen Studierenden und jungen Menschen ☺ Zu Beginn hatte ich mich bereits ein wenig um Ecken über diese Schule informiert und nur Gutes davon gehört. Und: Es ist eine reine Design-Schule. Dies wird nicht nur durch die attraktive Website deutlich, sondern auch, wenn man die Uni und Studierenden selbst erlebt und kennenlernt: Hier wird Design gelebt. Ein sehr inspirierendes Umfeld, was uns allen sehr gutgetan hat! Auch der Austausch mit anderen Studiengängen (Fashion, Textile, Industrial Design und Accessoire Design) war super interessant. Es war zudem möglich, Workshops zu besuchen, um kreative Fähigkeiten oder den dazu passenden Maschinen zu erlernen. Auch die Inhalte, welche in diesem Semester vorgesehen waren, haben mich sehr interessiert, sodass sich die Wahl für die Schule noch einfacher treffen ließ. (Storytelling & Dynamic Media, Brand & Identity Design)

Hier wird in Klassen unterrichtet und im Wechsel in individueller- oder Gruppen-Arbeit gearbeitet. Zudem wird jeweils nur ein Thema pro Monat bearbeitet, sodass man sich ausschließlich darauf konzentrieren kann. Auch an spezifische Programme, welche wir in der jeweiligen Kurseinheiten benötigt haben, wurden wir z.T. angelernt. (Blender, Adobe Creative Cloud, Video- & Film-Equipment)

Nach jeder 1-Monatigen Kurseinheit gab es eine Präsentation, um den aktuellen, finalen Stand deines Projekts zu präsentieren. Das finale Examen findet am Ende des Semesters statt und wird von einem internen Prüfer der Schule und einem externen Prüfer aus Dänemark bewertet. Auf dieses Examen wird sehr viel Wert gelegt und das ganze Semester daraufhin gearbeitet. Vor dem Examen kriegst du jedoch genug Zeit, um dich darauf vorzubereiten und auch deine Projekte entsprechend aufzubereiten. Was in der Schule besonders wichtig ist, ist der Prozess deiner Projekte – und nicht nur das finale Ergebnis.

Besonders positiv war für mich der Austausch zu den Dozierenden, da diese sehr auf dich als Person eingegangen sind und zusammen mit dir an DIR und deinen Projekten arbeiten wollten. Es wurde sich sehr viel Zeit genommen und auf alles eingegangen, was dich bewegt oder interessiert hat. Hier wird sich Zeit für dich genommen.

Wir hatten genug Zeit, um an den vorgegebenen Projekten zu arbeiten. Es gab feste Unterrichtszeiten, aber ab Mittag hatte man meistens Zeit selbstständig zu arbeiten, so wie es dir am besten passte. Besonders gut war, dass jeder Student seinen eigenen Arbeitsplatz in der Uni hatte. An jedem Freitag gibt es die besagte „Friday Bar“ in Dänemark, welche an jeder Schule/Uni vertreten ist: Eine kostengünstige Bar, wo man nach der Uni-Woche zusammensitzen kann und weiter mit anderen Studierenden sprechen und networken konnte.

All in one: An dieser Schule wirst DU großgeschrieben, es geht um dich als Person und deine Projekte. Auch das Socializing mit anderen Studierenden ist hier essenziell, da dieses natürlich zum allgemeinen Wohlbefinden beiträgt. Wir haben es geliebt und uns seit Tag 1 als ein Teil der Schule gefühlt!

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Ich glaube es gab fast keinen Tag, an dem wir nichts in unserer Exchange Gruppe unternommen haben. Je nach Person wurden unterschiedliche Dinge vorgeschlagen und man konnte sich anschließen, falls man Interesse hat: Sei es Kolding (der Fjord, Strand, Trapholt Museum, die kleine Innenstadt, das Schloss (vor allem im Sommer)) erkunden, in nahegelegene Städte wie Kopenhagen, Aarhus oder Fanø fahren, oder abends zusammen Zeit zu verbringen. Auch kostenlose Freizeit-Angebote (Sport) wurden hier angeboten, sodass man wirklich immer eine Möglichkeit hatte, etwas zu unternehmen. Aber auch im Ort gibt es viele Möglichkeiten: Kleine Cafés, Eisdielen, Bars, Restaurants, Kreativ-Werkstätten, Second-Hand-Läden (Kann ich nur empfehlen!! Besonders gut hier in Dänemark.) oder einfach nur mit einem Bier am Wasser zu sitzen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Falls du gerade überlegst, ob du ins Ausland gehen sollst: Einfach machen. Es lohnt sich.

Ich bin 100% zufrieden mit diesem Exchange und kann es nur jedem ans Herz legen: Sei es für den kulturellen Austausch mit den anderen Studierenden, das Aufbessern der englischen Sprache, neue Studieninhalte oder das Leben in einem fremden Land als Schritt aus deiner Komfortzone. Unterbewusst wächst man persönlich sehr und die Freundschaften, die ich hier schließen durfte, will ich nicht missen. Auch wenn Kolding eine sehr kleine und unscheinbare Stadt ist, bin ich mehr als happy mit dieser Entscheidung, da ich mich so auf die Schule, die Studierenden und auf mich konzentrieren konnte.

Ich habe nichts Negatives beizusteuern, jedoch sollte man sich im Klaren sein, dass Dänemark teuer ist und man sich vorab einen Puffer an Geld ansparen sollte. Zudem sollte man den Winter und den Wind hier am Fjord nicht unterschätzen: Der Winter vergeht ab März zum Glück und es wird heller – aber der Wind bleibt durchgängig. Im Sommer ist dieser aber besonders schön und „heiße“ Temperaturen lassen sich sehr gut aushalten. 😊

Für mich heißt es „Vi ses.“ an Dänemark, denn ich komme bestimmt wieder 😊